



Lehrplan für Musikschulen Fachspezifischer Teil - Gitarre

Fachspezifischer Teil - Gitarre

1. Lernziele/Bildungsziele (nach Entwicklungsstufen/Leistungsstufen)

Bildungsziele aller Stufen sind

- Entdecken von Musik als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel
- Wecken, Entwickeln und Fördern des Bewusstseins für musikalische Merkmale wie
- Dynamik, Phrasierung und Artikulation, Tonbildung und Klangfarbe, Agogik und Stimmführung
- Harmonische Zusammenhänge
- Interpretation
- Beherrschen von Fähigkeiten wie Improvisation, Auswendig- und Blattspiel
- Altersentsprechendes Erlernen und Umgang mit unterschiedlichen Notationsformen der Gitarre (Standardnotation, Tabaturen, Grafische Notation)
- Altersentsprechendes Erlernen und Umgang mit unterschiedlichen Notationsformen (Drop D, Lautenstimmung, etc.)

Eine Spezialisierung auf Jazz, Pop, Rock ist möglich. In diesem Falle treffen die entsprechenden Inhalte des Lehrplans für E-Gitarre - Westerngitarre zu.

Technische und allgemeine Bildungsziele nach Lernstufen

Grundstufe

Allgemeine Bildungsziele

- Erkennen von Melodien, Phrasen und musikalischen Einheiten anhand von Liedtexten und Sprache
- Grobe Unterscheidung von Musikstilen (Volksmusik, Klassischer Musik, Pop-Musik etc.)
- Elementar entwickelte Vorstellung von Tonqualität, Fähigkeit zu ästhetischer Unterscheidung
- Interesse für die Vielfalt der Musik
- Gemeinsames Musizieren
- Auswendigspiel einfacher Melodien

Technische Bildungsziele der Grundstufe

- Rhythmische Schulung und Singen
- Individuell angepasste Haltung
- Koordination von rechter und linker Hand (Bewegungsspiele)
- Liedbegleitung mit leeren Bässen - Daumenanschlag
- Einfaches Akkordspiel (Liedbegleitung)
- Leichtes Melodiespiel, z.B. beginnend im Fünftonraum bis zur Oktave
- Angelegter und/oder freier Anschlag (apoyando - tirando)
- Ergänzen und Erfinden von Melodien aus einem begrenzten Tonvorrat und mit eventuell vorgegebenem Rhythmus (Frage - Antwort, Domino: Wiederholen und Ergänzen einer Tonfolge, Staffel: Wiederholen und Weiterführen)
- Einfache Notationsübungen

Unterstufe

Allgemeine Bildungsziele

- Selbstständiges Erfassen einer ein- bis zweistimmigen Komposition mit einfachen rhythmischen Mustern in der 1. und 2. Lage
- Auswendigspiel einfacher musikalischer Formen (Merkfähigkeit)
- Fähigkeit, die gespielte Literatur nach Epochen und musikalischen Stilen zuzuordnen
- Formales Verständnis einfacher Lied- und Tanzformen
- Begleiten nach Gehör mit den Hauptstufen
- Erweitertes Zusammenspiel in Gitarren- und gemischten Ensembles
- Kenntnis einfacher Originalliteratur und instrumentengerechter Bearbeitungen
- Theoretisches Verständnis für Halb- und Ganztonschritte, den Aufbau der Dur-Tonleiter

Technische Lernziele der Unterstufe

- Stimmen der Gitarre (mit Stimmgerät)
- Gleichzeitiger zweistimmiger Anschlag mit leeren und gegriffenen Bässen
- Adäquate Anwendung von apoyando und tirando
- Dur-Tonleitern über 2 Oktaven und dazugehörige Kadenz mit den Hauptstufen
- Einfache Moll-Tonleitern über eine Oktave
- Improvisation
- Erfinden von Melodien aus einem begrenzten Tonvorrat wie z.B. Ausschnitten aus der Pentatonik, einer Dur- oder Moll-Tonleiter oder über Akkordfolgen (Blues, Pop)
- Liedbegleitung
- Ausführen von Terzen, Sexten, Oktaven und Dezimen in der 1. Lage sowie deren gehörmäßiges Erfassen
- Erste Dämpfungstechnik zur korrekten Ausführung von Pausen und Schlüssen
- Arbeit an Tonbildung und Klang
- Unterscheiden von staccato, legato
- Einfache Bindetechnik
- Einfaches Lagenspiel
- Geläufigkeitsübungen für die linke und rechte Hand
- Realisieren von ersten Formen der Mehrstimmigkeit auf der Basis einfacher Akkordzerlegungen oder zweier voneinander unabhängig geführter Stimmen.

Mittelstufe

Allgemeine Bildungsziele der Mittelstufe

- Erweiterte gestalterische Möglichkeiten wie Artikulation, Dynamik, Agogik, Klangfarbe, Vibrato
- Verzierungslehre, stilgerechte Ornamentik
- Verständnis von formalen, harmonischen, thematischen und stimmungstechnischen Zusammenhängen der Mittelstufenliteratur
- Fähigkeit zur selbstständigen Interpretation
- Selbstständiges Erarbeiten von Stücken
- Auswendigspiel
- Erweiterte Kenntnisse von solistischer und kammermusikalischer Originalliteratur bis hin zu mehrsätzigen und zyklischen Werken
- Improvisation

Technische Lernziele der Mittelstufe:

- Stimmen der Gitarre ohne Stimmgerät
- Nagelspiel nach Möglichkeit
- Spiel in allen Lagen, Kenntnis des Griffbretts bis zum XII Bund
- Differenzierte Arpeggio-Technik
- Wechselschlagkombinationen mit unterschiedlichen Fingerfolgen
- Unmittelbares Nebeneinander von apoyando und tirando auch des Daumens

- Erweiterte Bindetechnik
- Fortgeschrittene Dämpftechnik zur Darstellung einer differenzierten Mehrstimmigkeit
- Allmähliches Gewöhnen der linken Hand an exponierte Griffe durch Dehnungsübungen
- Spezielle Spieltechniken: Natürliche und künstliche Flageolets, Pizzicato, Tambora, Glissando, verschiedene Schlag-, Klang- und Geräuscheffekte
- Dur- und Moll-Tonleitern über 2 Oktaven und dazugehörige erweiterte Kadenzen (II-V-I, VI-II-V-I)
- Tonleitern in Terzen, Sexten und Dezimen in angewandten Tonarten
- Auswahl der Fingersätze nach musikalischen Gestaltungskriterien
- Stilgerechte Liedbegleitung über komplexe Akkordfolgen mit Schlag-, Arpeggio-, Rasgueado- und Dämpftechnik
- Harmonische Modelle aus Volksmusik, Blues, Jazz etc.
- Praxisbezogenes Prima-Vista-Spiel von Ensemble- und Kammermusikliteratur in einem leichten Schwierigkeitsgrad
- Oktavieren von einstimmigen Melodien

Oberstufe

Allgemeine Bildungsziele der Oberstufe

- Entwicklung einer individuellen, künstlerisch anspruchsvollen Interpretation
- Umfassendes musiktheoretisches Werkverständnis und vergleichende Musikbetrachtungen
- Einfache Bearbeitung einer nicht für Gitarre originären Musik

Technische Lernziele der Oberstufe:

- Grundlagen der Tremolotechnik
- „erweiterte“ Barré-Technik
- Skordaturen (3. Saite fis, 6. Saite d)
- Ausbau und Entwicklung virtuoser Spieltechniken
- Selbstständiges Erarbeiten von anspruchsvoller Solo-, Ensemble- und Kammermusikliteratur
- Auswendiger Vortrag eines längeren Programms
- Aufführungspraxis und stilgerechte Ornamentik
- Tabulatur lesen
- Studium verschiedener Notationstechniken (graphische Notation)
- Vertiefung der Improvisation über komplexe Harmoniefolgen

2. Prüfungen

Juniorprüfung

Der Übertritt von der Grund- in die Unterstufe erfolgt automatisch mit Vollendung des 8. Lebensjahres. Auf freiwilliger Basis kann jedoch eine Juniorprüfung als Übertrittsprüfung in die Unterstufe oder als Zwischenprüfung während der ersten zwei Lernjahre in der Unterstufe erfolgen.

Anforderungen:

1 einfaches Begleitstück und 1 einfaches Melodiestück zum Beispiel im Rahmen eines Vortragsabends. Beide Stücke können auch im Ensemble gespielt werden.

Übertrittsprüfung Unterstufe - Mittelstufe (Bronzeprüfung)

Technikteil

- 1 Dur-Tonleiter, 1 Moll-Tonleiter (z.B. aeolisch) nach Wahl mit Kadenz aus einfachen Akkorden einfaches Prima-Vista-Spiel

Etüden und Liedbegleitung

- 2 Stücke unterschiedlichen Charakters, davon eine Etüde (auch Stück mit Etüdencharakter) und eine einfache Liedbegleitung

Konzertstücke

- 2 Konzertstücke unterschiedlichen Charakters nach Möglichkeit im Rahmen eines öffentlichen Auftritts. Eines davon nach Möglichkeit in kammermusikalischer Form

Übertrittsprüfung Mittelstufe - Oberstufe (2. Übertrittsprüfung)

Technikteil

- 1 Dur-Tonleiter, 1 Moll-Tonleiter nach Wahl mit Kadenz, Quergriffen und Zerlegungen
- Prima-Vista-Spiel

Etüden und Liedbegleitung

- 2 Stücke unterschiedlichen Charakters, davon eine Etüde (auch Stück mit Etüdencharakter) und eine Liedbegleitung mit Akkorden

Konzertstücke

- 2 Konzertstücke unterschiedlichen Charakters nach Möglichkeit im Rahmen eines öffentlichen Auftritts. Eines davon nach Möglichkeit in kammermusikalischer Form

Goldprüfung

Die Goldprüfung sollte möglichst im Rahmen eines öffentlichen Auftritts stattfinden und kann bei Bedarf in einen internen und einen öffentlichen Teil geteilt werden. In diesem Fall wird ein Stück des Programmes im internen Teil gespielt. Eigenkompositionen oder eigene Arrangements sind sehr willkommen.

Programmanforderungen:

Mindestens 3 Werke/Sätze aus unterschiedlichen Stilepochen, davon ein Werk nach Möglichkeit in kammermusikalischer Besetzung im Rahmen eines öffentlichen Auftritts. Es können auch mehrere Stücke in kammermusikalischer Besetzung gespielt werden. Grundsätzlich kann auch ein reines Soloprogramm vorgetragen werden.

Musikschuldiplom

Die Musikschuldiplomprüfung sollte möglichst im Rahmen eines öffentlichen Auftritts stattfinden und kann bei Bedarf in einen internen und einen öffentlichen Teil geteilt werden. In diesem Fall wird ein Stück des Programmes im internen Teil gespielt. Eigenkompositionen oder eigene Arrangements sind sehr willkommen. Das Musikschuldiplom kann auch durch ein individuell vom Schüler ausgearbeitetes Projekt, welches vorherig durch die Musikdirektion und den zuständigen Fachgruppenleiter zu genehmigen ist, erlangt werden. Mögliche Projekte sind zum Beispiel eine DVD-Aufnahme, Youtube-Videos, ein Programm aus nur Eigenkompositionen etc.

Programmanforderungen:

Mindestens 3 Werke/Sätze aus unterschiedlichen Stilepochen, davon ein Werk nach Möglichkeit in kammermusikalischer Besetzung im Rahmen eines öffentlichen Auftritts. Es können auch mehrere Stücke in kammermusikalischer Besetzung gespielt werden. Grundsätzlich kann auch ein reines Soloprogramm vorgetragen werden.

3. Instrumentenkundliches, Technik

Die Gitarre hat viele Sonderformen und verwandte Instrumente. Dazu gehören zum Beispiel Oktavgitarre, Bassgitarre, Terzgitarre, Laute, Westerngitarre, E-Gitarre etc. Es ist wünschenswert, auch über die klassische Gitarre hinaus, mit der Gitarre verwandte Instrumente im Unterricht kennen zu lernen. Eine Spezialisierung auf Laute ist in Absprache mit Lehrkraft, Direktor und Musikdirektion möglich. Die Übertrittsprüfungen sind (soweit möglich) analog zum Gitarrelehrplan abzuhalten und das Programm mit dem zuständigen Fachgruppenleiter vorab abzuklären.

4. Fachspezifische Besonderheiten

Der klanglichen Subtilität einer Gitarre gerecht zu werden, ist in einer zunehmend akustisch überfrachteten Welt eine ganz besondere Herausforderung und Chance - was nicht heißt, dass eine Gitarre nicht auch kraftvoll sein kann. Auf Grund dieser Besonderheit sind die akustischen Voraussetzungen (Raumgröße, Verstärkung mit adäquaten, möglichst den natürlichen Klang der Gitarre erhaltenden Mitteln) vor allem bei der gemeinsamen Präsentation mit anderen Instrumenten, beispielsweise bei Musikschul- und Freiluftkonzerten, sorgfältig abzuwägen.

Wünschenswert und von Vorteil wäre es, durch die Verwendung von Oktav-, Bass- und 12-saitigen Gitarren oder gitarreähnlichen Instrumenten wie diversen Lauten und Vihuelas ein Gefühl für unterschiedliche Saiten (Spannung, Dicke, Material) zu entwickeln. Durch das Kennenlernen verschiedener Instrumente wird auch ein Gefühl für unterschiedliche Mensuren und Instrumentengrößen aufgebaut.

Nagelform, Nagelpflege, Handhaltung und Saitenkontakt sind wesentliche und eng miteinander verbundene Komponenten einer klanglich differenzierten Gestaltung. Dabei ist mit Geduld auf alters- und entwicklungs-, fallweise auch berufsbedingte Umstände Rücksicht zu nehmen.